

18. April 2008

DEZ.

Aktz.: 10/1

Wipperfürth, den 16.04.2008

Herrn Bürgermeister
Guido Forsting
Marktplatz 1
51688 Wipperfürth

er { ϕ II - 61 m.d.B. von Stellungsfrage
 ϕ FBI
 ϕ I-40 / 50

Antrag der CDU Fraktion zur Ratssitzung am 17.06.2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die CDU-Fraktion bittet Sie hiermit, den folgenden Antrag in der nächsten Sitzung des Stadtrates zu behandeln.

Demografischer Wandel / Demografische Entwicklung Auswirkungen auf die kommunale Situation

1. Der Rat der Stadt Wipperfürth und seine Fachausschüsse beschäftigt sich zukünftig regelmäßig und verstärkt mit den Erscheinungsformen und Auswirkungen des demografischen Wandels. Er veranlasst die Erarbeitung der auf kommunaler Ebene erforderlichen Maßnahmen und trifft notwendige Beschlüsse. Das Thema wird als regelmäßiger Tagesordnungspunkt mindestens in folgenden Fachausschüssen beraten:
 - Ausschuss für Stadtentwicklung
 - Jugendhilfeausschuss
 - Ausschuss für Schule und Soziales
2. Die neu eingestellte „Pflegemanagerin“ der Stadt Wipperfürth berichtet in einer der nächsten Sitzungen des Rates über ihre Aufgaben, Überlegungen und Planungen sowie bereits veranlasste Maßnahmen

Begründung:

Die bundesweite Bevölkerungsentwicklung wird dazu führen, dass die Zahl der jungen Menschen weiter sinkt und die Zahl der älteren Menschen ansteigen wird.

Die Zahl der auf dem Arbeitsmarkt verfügbaren Menschen wird stetig geringer werden, die Zahl der Rentner deutlich höher. Das Land NRW, der Oberbergische Kreis und die Stadt Wipperfürth sind – wie alle übrigen Kommunen auch - von dieser Entwicklung bereits jetzt unmittelbar betroffen. Der Beschluss des Rates zur Schließung der Grundschule Thier war ein nachhaltig erlebtes und für die unmittelbar betroffenen Bürgerinnen und Bürger höchst emotionales Ereignis. Im Oberbergischen Kreis wird sich in den nächsten Jahren ein Schülerrückgang von ca. 130 Schulklassen à 25 Schülern ereignen.

Für die Stadt ergeben sich folgende Handlungsfelder, die inhaltsgleich auf übergeordneter Ebene auch durch den Oberbergischen Kreis bearbeitet werden:

- *Planen, Bauen, Wohnen*
Die bereits jetzt erkennbare Veränderung der Altersstruktur wird andere Anforderungen an den vorhandenen Wohnraum aber auch an Freizeiträume etc. stellen. Altengerechte Wohnungen und ein entsprechendes Umfeld (Naherholung, altersgerechte Sportmöglichkeiten, Freizeit, Soziale Infrastruktur etc.) werden an Bedeutung zunehmen.
- *Wirtschaft in einer neuen Gesellschaft*
Wirtschaft, Industrie und Handel aber auch die öffentliche Verwaltung werden zukünftig einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften feststellen. Ab dem Jahr 2020 werden etwa 40% aller Arbeitskräfte älter als 50 Jahre sein. Qualifizierte Arbeitskräfte werden sich zu einem bedeutsamen Standortfaktor entwickeln. Frauen werden mehr und mehr als Arbeitskräfte gefragt sein. Arbeitsplatzangebote werden dem Rechnung tragen müssen, damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleistet sein wird.
Es eröffnen sich allerdings auch neue Perspektiven durch veränderte Kundenbedürfnisse älterer Menschen und daraus resultierende neue Produkte.
- *Jugend im gesellschaftlichen Wandel*
Immer weniger jüngere Menschen werden zu einem sinkenden Bedarf an Kindergarten- und Schulplätzen führen. Der beruflichen Qualifikation wird eine erhebliche Bedeutung zukommen. Die örtlichen Schulen müssen in die Lage versetzt werden, bedarfsgerechte Angebote zu erbringen. Gleichzeitig werden verstärkt Wechsel beruflicher Lebensläufe stattfinden. Dies fordert in erheblichem Maße Flexibilität sowie die Bereitschaft und Fähigkeit, sich auf Veränderungen einzustellen. Auf dem Arbeitsmarkt wird ein intensives Werben um jüngere Menschen stattfinden. Arbeitgeber werden sich darauf einstellen müssen, ihre Arbeitsplätze attraktiv zu gestalten, um sie dauerhaft besetzen zu können.

Der Rat der Stadt Wipperfürth ist sich der herausragenden Bedeutung des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Herausforderungen und Chancen bewusst und unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten notwendige Veränderungsprozesse.

gez. Eva Schneider


Michael Stefer

gez. Bastian Weingärtner